



DR. ASSASSI

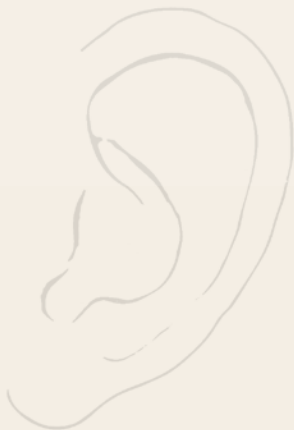
ZENTRUM FÜR
PLASTISCHE UND ÄSTHETISCHE
CHIRURGIE



OHRKORREKTUR
Otopexie

unsere LEISTUNGEN

- FALTENTHERAPIE
 - BRUSTVERGRÖßERUNG
 - BRUSTVERKLEINERUNG/-STRAFFUNG
 - GYNÄKOMASTIE
 - INTIMCHIRURGIE
 - LIDSTRAFFUNG
 - LIPÖDEM
 - LIPOSUKTION
 - GESICHTSSTRAFFUNG
 - NASENKORREKTUR
 - OHRKORREKTUR
 - STRAFFUNGSOPERATIONEN
-



OHRKORREKTUR

OTOPEXIE

Eine Ohrkorrektur für mein Kind oder mich?

Abstehende Ohren sind die am häufigsten vorkommenden Fehlbildungen der Ohren. Sie wirken in unseren Breitengraden belustigend und die betroffenen Kinder werden häufig durch Gleichaltrige gehänselt. In der Folge kommt es zu psychischen Störungen. Die Kinder empfinden Scham und entwickeln Minderwertigkeitsgefühle.

Abstehende Ohren sind in der Regel durch eine angeborene Verformung der Ohrknorpel oder durch eine asymmetrische Entwicklung einzelner Knorpelteile bedingt. Durch eine plastisch-chirurgische Operation lässt sich der Ohrknorpel neu formen und das Ohr anlegen. Dieser Eingriff kann in jedem Alter vorgenommen werden. Da der Eintritt in die Schule ein wesentliches Ereignis für die Kinder darstellt, sollte aus psychischen Gründen eine operative

Ohrkorrektur vor Schuleintritt, spätestens aber zum 10. Lebensjahr erfolgen.

Eine individuelle Ohrkorrektur kann auch bei verschiedenen angeborenen oder erworbenen Problemen am Ohr vorgenommen werden. So steht bei manchen Menschen lediglich der obere Teil des Ohres nach vorn ab. Auch besonders kleine Ohren oder eine fehlende Faltung der Ohrmuschel können zu einer Korrektur Anlass geben.

Besonders große Ohrläppchen können ebenfalls reduziert werden. Auch bei Defektzuständen nach Ohrverletzungen des äußeren Ohres können plastisch-chirurgische Maßnahmen zu einem befriedigenden Ergebnis führen.

Was passiert dabei eigentlich?

Bei abstehenden Ohren ist der Winkel zwischen Ohr und Kopf zu groß, in der Regel über 90 Grad. Des Weiteren ist die Hauptfältelung der Ohrmuschel, die sog. Anthelix, zu schwach ausgebildet oder fehlt ganz. Gelegentlich handelt es sich um eine kombinierte Fehlbildung, an denen auch andere Teile des Ohres, z.B. die Con-

cha, beteiligt sind. Dieser Teil des Ohres befindet sich am Gehörgang und kann manchmal zu hoch liegen. Hier muss die Concha dann erniedrigt und /oder gedreht werden.

Diese Teilschritte führen dann zu einem individuell angepassten, perfekten Ergebnis. Als Zugangsweg wählen wir in der Regel einen Schnitt hinter dem Ohr. Nach Ausdünnung des Knorpels wird dieser mit nicht auflösbaren Fäden in die korrekte Stellung gebracht. Anschließend wird die Haut mit einer fortlaufenden Naht verschossen.

Am Ende der Operation bekommen die Patienten einen Kopfverband für 2-3 Tage, der dann durch ein Stirnband ersetzt wird.

Anästhesieform

Die Operation wird bei Erwachsenen und älteren Kindern unter örtlicher Betäubung durchgeführt. Für Kinder im Vorschulalter empfehlen wir jedoch eine Vollnarkose. In der Regel wird der Eingriff ambulant durchgeführt, so dass die Patienten am gleichen Tag nach Hause gehen können.

Wie läuft die Operation ab?

Der Patient liegt in Rückenlage und es folgt die örtliche Betäubung mit einem kleinen, kaum schmerzhaften Stich hinter dem Ohrläppchen. Zusätzlich wird die Haut in der Ohrmuschel betäubt. Nach Formung des Ohrknorpels und Fixierung mit bleibenden durchsichtigen Fäden wird die Hautwunde mit einer fortlaufenden genähten Naht verschlossen. Der Eingriff dauert etwa 2 Stunden. Im Anschluss an die Operation wird ein Kopfverband angelegt.

Was passiert nach der Operation?

Leichte Schmerzen können auftreten, es kommt auch zu einer bläulichen Verfärbung der Haut. Beides bildet sich innerhalb weniger Tage zurück. In der Nacht sollte man unbedingt ein Stirnband tragen, damit es nicht zu einer Abknickung der Ohrmuschel kommt. Außerdem sind die Ohren noch lange geschwollen und berührungsempfindlich. Die Pflaster und Hautfäden werden nach ca. 14 Tagen entfernt. Die endgültige Form ist wegen der Schwellung erst nach 2-3 Monaten erreicht. Die Narbe verblasst innerhalb von 6-12 Monaten.

Welche Komplikationen können entstehen?

Vereinzelt können Komplikationen auftreten. Starke Schmerzen nach der Operation können auf einen zu engen Verband oder einen Bluterguss hinweisen. Eine vorübergehende Störung der Berührungsempfindlichkeit ist normal und verschwindet nach einiger Zeit von selbst. Narbenwucherungen, sog. Keloide, sind sehr selten. In seltenen Fällen kann es zu einer Infektion der Wunde oder des Ohrknorpels kommen. Hierdurch tritt eine Heilungsverzögerung auf. Ein erneutes Abstehen der Ohrmuschel ist sehr selten, kann aber durch Ausreißen der Fäden - durch zu frühen Sport, beim Toben oder im Schlaf - entstehen.

Welche Nachbehandlung ist erforderlich?

Insgesamt 4 Wochen nach der Operation sollte ein Stirnband getragen werden, auch beim Schlafen. Die Fäden werden nach 14 Tagen entfernt.

Bei Ihrem persönlichen Beratungsgespräch werden wir Sie detailliert und ausführlich sowohl über Behandlungsmöglichkeiten als auch die möglichen Risiken und Komplikationen informieren.

Gerne stehen wir Ihnen für weitere Fragen zur Verfügung.

Quelle: VDÄPC

NOTIZEN



NOTIZEN

OHRRKORREKTUR

NOTIZEN





NOTIZEN



DR. ASSASSI

ZENTRUM FÜR
PLASTISCHE UND ÄSTHETISCHE
CHIRURGIE



71, RUE DES GLACIS
L-1628 LUXEMBOURG-LIMPERTSBERG

TEL.: +352 26 27 02 93

WWW.DR-ASSASSI.LU INFO@DR-ASSASSI.LU